

Titel der Drucksache:

**Bedarfsorientiertes Parkraumkonzept im
Umfeld des ICE-Knoten Erfurt**

Drucksache

1334/16

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Dienstberatung OB	25.08.2016	nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	13.09.2016	öffentlich
Bau- und Verkehrsausschuss	15.09.2016	öffentlich

Informationen aus der Verwaltung

Sachverhalt

Mit der Fertigstellung des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit Nr.8 (ICE Hochleistungsstrecke zwischen Berlin und Nürnberg/München) im Jahr 2017 entwickelt sich der Knoten Erfurt zu einem zentralen Schnittpunkt im Osten Deutschlands mit Auswirkungen auf den europäischen Fernverkehr. Ab diesem Zeitpunkt ist mit einer stark erhöhten Anzahl von Reisenden zu rechnen.

Um die überregionalen Erreichbarkeitsvorteile für die Landesentwicklung in Thüringen optimal nutzen zu können, wurden im Auftrag des damaligen Thüringer Ministeriums für Bau, Landesentwicklung und Verkehr und der LEG in einer Studie Potenziale und Chancen herausgearbeitet und verschiedene abgeleitete Aktivitäten empfohlen. Auf der Basis eines Kabinettsbeschlusses vom 18.12.2012 wurden die vorgeschlagenen Leitprojekte bewertet und werden seit dem Frühjahr 2013 in themenbezogenen Arbeitsgruppen umgesetzt.

Ein Leitprojekt aus dem Bereich "Mobilität" die Verbindung des Schienenpersonenverkehrs mit dem Straßenpersonennahverkehr und dem Motorisiertem Individualverkehr.
In einem Teilprojekt sollte ein "Bedarfsorientiertes Parkraumkonzept für den ICE-Knoten Erfurt" unter Beachtung der konkreten städtebaulichen und verkehrlichen Rahmenbedingungen im Umfeld des ICE-Bahnhofs erarbeitet werden.

Gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft beauftragte die Stadtverwaltung Erfurt im November 2015 ein Planungsbüro mit der Erarbeitung eines solchen

Konzeptes. Die Ergebnisse dieser Studie liegen nunmehr vor.

Neben einer Bestandsaufnahme und Potentialabschätzung bestand das wesentliche Ziel der Studie in der Entwicklung von Handlungsempfehlungen für ein integriertes Gesamtkonzept des Ruhenden Verkehrs im Bereich des ICE-Knotens. Dazu erfolgte neben der Auswertung bereits vorhandener Planungsunterlagen auch eine Betrachtung vergleichbarer Entwicklungen in Städten mit ICE Anbindungen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Studie bestand in der Analyse des Ruhenden Verkehrs im Untersuchungsgebiet. Dabei wurden zum einen die Auslastungen und Nutzergruppen der öffentlichen Stellplätze und zum anderen die zukünftige Nutzung der privaten Stellplätze betrachtet und bewertet.

Der öffentliche Parkraum in der Umgebung des ICE-Haltepunktes ist, sowohl im Straßenraum als auch in den vorhandenen Parkhäusern, hoch ausgelastet und bietet deshalb keine weiteren Potentiale für einen möglichen Bedarf, der durch die bessere ICE-Anbindung entsteht. In dem Untersuchungsgebiet befinden sich 634 private Stellplätze, auf denen die unterschiedlichsten Nutzergruppen (Bewohner, Besucher, Beschäftigte, Gewerbetreibende, Carsharing u. ä.) parken. Durch die Wiederbebauung in bestehenden Baulücken werden unter anderem ca. 100 vorrangig von Bewohnern genutzte Dauerstellplätze nicht mehr zur Verfügung stehen.

Eine Befragung am Erfurter Hauptbahnhof gab Aufschluss über die Verkehrsmittelwahl der Bahnreisenden. Lediglich 4,5% der befragten Einsteiger im Fernverkehr und 0,8% im Nahverkehr nutzten den eigenen Pkw. Der größte Anteil fuhr mit öffentlichen Verkehrsmitteln (im Fernverkehr 46,2%/ im Nahverkehr 56,2%) bzw. kamen zu Fuß zum Bahnhof. (Fernverkehr 29,7%/ Nahverkehr 33,1%)

Fahrgäste mit dem Ziel Erfurt benötigen keinen Stellplatz, da sie mit der Bahn anreisen. Besucher und Beschäftigte der ICE-Citys wurden in die Betrachtung des ICE-Bahnhofes ebenfalls nicht einbezogen, da deren Stellplatzbedarf auf Basis der geplanten Nutzungskonzepte angemessen zu berücksichtigen ist. Trotz höherer Einsteigerquoten am Hauptbahnhof wird aufgrund der geringen Pkw-Nutzung für die Anreise kein deutlich höherer Stellplatzbedarf prognostiziert.

Für die Konzeptentwicklung erarbeitete das Büro drei Test-Szenarien:

- Test-Szenario 1 – Reduzierung:
Der Umgang mit Parkraum ist eher restriktiv. Zu Gunsten einer städtebaulichen Entwicklung wird auf den Ersatz der wegfallenden Parkflächen im Bahnhofsumfeld verzichtet.
- Test-Szenario 2 – Ausgleich:
Das heutige Stellplatzangebot wird in etwa erhalten bzw. an anderer Stelle wiederhergestellt.
- Test-Szenario 3 – Ausweitung:
Mit den Neubauvorhaben wird das Stellplatzangebot im Bahnhofsumfeld über den Bedarf der neuen Nutzung hinaus moderat ausgeweitet.

Die Wirkungen der einzelnen Test-Szenarien wurden ausgearbeitet und bewertet. Wesentliche Ergebnisse sind:

1. höchste Priorität für zusätzliche Stellplätze hat die Nutzergruppe der Bewohner. Die durch die

- Neubebauung ca. 100 wegfallenden Stellplätze, sollten in den Parkhäusern in ausreichender Größenordnung und angemessener räumlicher Verteilung verbindlich ersetzt werden.
2. Dem heutigen, aus verkehrlicher und ökologischer Sicht günstigen Modal-Split der Bahnreisen, gilt es mit einem wohnortnahen P+R-Angebot es zu unterstützen. Dies bedeutet zum einen die städtischen P+R Kapazitäten weiter auszubauen und zum anderen an den Thüringer Bahnhöfen und Haltepunkten ausreichend P+R-Plätze bereit zu stellen und zu bewerben.
 3. Die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung ist aus gutachterlicher Sicht unverzichtbar. Einerseits um die Bewohner vor einer Überlastung durch "fremde" Dauerparker zu schützen, andererseits um Anreize zur Nutzung der neuen Angebote zu schaffen.
 4. Der Nachweis des notwendigen Eigenbedarfs an Stellplätzen sollte über Gutachten, die die jeweiligen Nutzung konkret beinhalten und Mehrfachnutzungen berücksichtigen und nicht über allgemeine Richtzahlen erfolgen. Eine generelle Stellplatzbeschränkung wird nicht empfohlen.
 5. Eine Stellplatzbeschränkung ist nur sinnvoll, wenn der durch die Stellplätze erzeugte Verkehr unverträglich für das Gebiet oder die Umgebung wäre. Unverzichtbar ist eine gleichzeitige Bewirtschaftung der öffentlichen Stellplätze. Die Stellplatzbeschränkung sollte dann nicht nur Kurzzeit Parker wie Besucher, sondern auch Beschäftigte betreffen (Bsp. 50% der notwendigen Stellplätze). Für Bewohnerstellplätze ist keine Beschränkung vorzunehmen.

Anlagenverzeichnis

Bedarfsorientiertes Parkraumkonzept im Umfeld des ICE-Knotens Erfurt – Schlussbericht 25. Mai 2016
(Die Anlage liegt im Bereich OB und den Fraktionen zur Einsichtnahme aus.)

05.08.2016, gez. Börsch

Datum, Unterschrift